

**Möbelbeschaffung in Charlottenburg.**

Die Charlottenburger Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern, entsprechend einem Magistratsantrage, zur Beschaffung von Hausrat einen Betrag von 800 000 M. als Betriebskapital aus Kriegsvorschussmitteln bereitzustellen. Dieses Kapital soll dazu dienen, um einmal von der Gesellschaft „Hausrat m. b. H.“, an der die Stadtgemeinde mit 80 000 M. beteiligt ist, Möbel zum Vertrieb zu übernehmen, und ferner sonstige örtliche Maßnahmen auszuführen, die sich als notwendig im Interesse der Möbelbeschaffung erweisen. Zur Verwaltung der Angelegenheiten der Hausratsbeschaffung wurde eine gemischte Deputation aus drei Magistratsmitgliedern und sechs Stadtverordneten oder Bürgerdeputierten eingesetzt.

Weiter beschloß die Versammlung, den vollbeschäftigten Lehrkräften der vier von der Stadt unterstützten Privat-Lyzeen, deren Gehalt 3000 Mark jährlich nicht übersteigt, neben der monatlichen Kriegsbeihilfe von 10 M. eine Teuerungszulage von 25 M. monatlich zu gewähren. Den von der Stadt unterstützten Privat-Lyzeen wurde ferner, soweit eine Unterstützungsbedürftigkeit vorliegt, für jede tatsächlich vorhandene Klasse der Mittel- und Oberstufe ein jährlicher Betrag von 300 M. bewilligt.

Zur Verstärkung der Mittel für die Schneebeseitigung im Jahre 1917 wurden 35 024 M. und zur Verstärkung des Haushaltsplanmäßiges Provinzialsteuern für 1918 604 144 M. nachbewilligt.